



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

1. Wie definiert Ihre Partei Nachhaltigkeit?

SPD

Nachhaltigkeit bedeutet für die SPD wirtschaftlichen Erfolg, soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft global zusammen zu denken. Um eine nachhaltige Entwicklung zu sichern, müssen wir ökonomisches Wachstum ökologisch und sozialgerecht gestalten. Es geht um die Beantwortung der Grundfrage, wie es gelingt, innerhalb der Belastungsgrenzen unseres Planeten eine nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen, die Wohlergehen für alle schafft. *

Die GRÜNEN

Laut Wikipedia ist Nachhaltigkeit ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme (vor allem von Lebewesen und Ökosystemen) gewährleistet werden soll. Dem schließen wir uns an.

DIE LINKE

In unserem Grundsatzprogramm von 2011 haben wir Nachhaltigkeit als sozialökologisch definiert. Wir fordern, dass sich es jede/r leisten können muss, ökologisch und nachhaltig zu leben. Nachhaltige Entscheidungen entnehmen der Umwelt nur so viele Ressourcen, wie sie selbst wieder ersetzen kann. Nachhaltige Entscheidungen schädigen die Umwelt nicht. **

FDP

Die FDP hält sich bei der Definition von Nachhaltigkeit normalerweise an die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO. Zugegeben, wir greifen dann und wann noch auf das stark vereinfachende Dreieck des Brundtland-Reports zurück.

CDU

Nachhaltigkeit bedeutet für die CDU, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen ohne zukünftige Generationen zu belasten. Das gilt sowohl für die Haushaltsplanung/Finanzen, das Klima, die Mobilität und das soziale Miteinander. Nachhaltigkeit ist für uns eng verbunden mit der Generationengerechtigkeit.

OB Frau Reker

Nachhaltigkeit bedeutet für mich eine Lebensweise, die künftige Generationen, unseren Planeten und seine Lebewesen nicht dauerhaft belastet. Nachhaltigkeit ist mein Handlungsprinzip insbesondere im Bereich der Klimapolitik, aber auch im Bereich der Haushaltspolitik.



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

*SPD: Mit einer interfraktionellen Resolution hat sich der Rat der Stadt Köln im September 2017 zu der 2030-Agenda und den darin enthaltenen UN Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals = SDGs) bekannt.

** DIE LINKE: Es ist aber auch nicht nachhaltig, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu strapazieren, indem politische Weichenstellungen die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter öffnen. Arme Menschen haben selbst oft nicht die Ressourcen, ökologische Entscheidungen zu treffen. Sie sind aber weit stärker von Umweltverschmutzung, Lärm und den Auswirkungen des Klimawandels getroffen als Wohlhabende. Wir gehen auch davon aus, dass das der Markt viel zu viele Fehlanreize setzt, um sozialökologisch nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Letztlich sind wir überzeugt, dass sich durch soziale und ökologische Notwendigkeiten im 21. Jahrhundert ein System herausbilden wird, das über den Kapitalismus hinausweist.

2. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um das Thema der Nachhaltigkeit wirksam in die Kommunalpolitik zu tragen und was bedeutet das?

FDP

Die FDP plädiert für "die Stadt, die rechnen kann" und dazu passt das Zitat von Peter Drucker "Was man nicht misst kann man nicht verbessern". Es gibt aus der Bürgerschaft Vorschläge zu Nachhaltigkeitsindikatoren . Es gibt Indikatorensätze in anderen Städten. Die Stadt publiziert einen Teil der notwendigen Daten

OB Frau Reker

Köln übernimmt Verantwortung bei der Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Erarbeitung der Stadtstrategie im Prozess „Perspektiven 2020“. Ich werde

SPD

Es ist richtig, dass Nachhaltigkeit für alle städtischen Handlungsfelder als strategisches Leitziel in den „Kölner Perspektiven 2030“ festgeschrieben ist! Daraus müssen aber für die einzelnen Handlungsfelder im Weiteren operative Ziele entwickelt, konkrete Maßnahmen hinterlegt und

Die GRÜNEN

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung soll die Menschheit von der Tyrannei der Armut befreit, der Planet geheilt und geschützt werden. Um die Welt auf einen nachhaltigen und widerstandsfähigen Weg zu bringen, sollen mit Entschlossenheit die notwendigen, kühnen und transformativen Schritte

DIE LINKE

Die RheinEnergie als kommunaler Versorger soll bis 2030 auf erneuerbare Energien umsteigen, Stromspeicher errichten und einen Sozialtarif für Strom und Gas einführen. Die Stadtverwaltung soll auf allen geeigneten städt. Dächern Solaranlagen installieren, für eine zeitgemäße Wärmeisolierung ihrer Gebäude sorgen, einen

CDU

Die Gemeindeordnung fordert bereits in § 1 die Beachtung der Generationengerechtigkeit/Nachhaltigkeit . Unser Anspruch ist, dass unser Handeln stets an dieser Forderung gemessen werden kann.



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

zum Teil regelmäßig zentral (Arbeitslosigkeit), zum Teil regelmäßig dezentral (Daten zu Abfall und Abwasser), zum Teil unregelmäßig dezentral (CO₂). Wir brauchen a) einen Beschluss zu den maßgeblichen Daten und b) eine kontinuierliche zentrale Publikation. Dazu wird eine Struktur im zuständigen Amt für Statistik der Stadt unausweichlich sein. *

zudem das Pilotprojekt „Nachhaltigkeitshaushalt“ ausweiten und die Klimafolgen-Abschätzung in Entscheidungsvorlagen für städtische Gremien mit den SDGs verknüpfen. Die städtische Investitions- und Finanzpolitik soll dem Leitbild einer nachhaltigen und generationsgerechten Finanzierung folgen. **

die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung bereitgestellt werden. Das ist bei Nachhaltigkeit insgesamt nicht anders als bei Klimaschutz, wo es nicht bei globalen Absichtserklärungen bleiben darf, sondern konkrete Maßnahmen mit den erforderlichen Ressourcen folgen müssen! ***

unternommen werden. Auf diesem Weg niemanden zurückzulassen ist eine wesentliche Verpflichtung. Dem schließen wir uns an und werden auf der kommunalen Ebene für eine Politik einsetzen, die dem entspricht.

kostenfreien ÖPNV einführen und den motorisierten Individualverkehr beschränken. Zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels muss die Stadt Flächen entsiegeln, Frischluftschneisen erhalten und alle Grünanlagen konsequent schützen.

*FDP: Wenn die Indikatoren über alle 17 UNO-Ziele richtig gesetzt und auch ständig öffentlich nachvollziehbar sind, wird die Optimierung relativ automatisch folgen.

**OB Frau Reker: Hierzu werden Lösungsansätze wie das „Kölner Tragfähigkeitskonzept“ entwickelt und erprobt. Zudem werde ich einen noch größeren Fokus auf eine fair-ökologische und sozial ausgewogene Beschaffung legen

*** SPD: Dafür wollen wir eine übergreifende verantwortliche Stelle in der Verwaltung, die die einzelnen Maßnahmen koordiniert und deren Umsetzung voranbringt. Wichtige Aspekte, um Nachhaltigkeit in unserer Stadt voranzubringen, sind dabei für uns insbesondere die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, kostenfreie Bildung und Betreuung sowie die Bekämpfung von Armut in unserer Stadt. Die Schaffung und Sicherung von fair bezahlten Arbeitsplätzen ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer kommunalpolitischen Agenda, mit der wir eine nachhaltige Entwicklung in Köln fördern.



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

3. Wie löst Ihre Partei den Zielkonflikt zwischen Nachhaltigkeit auf der einen Seite, wirtschaftlichen Notwendigkeiten und dem Wunsch nach individueller Mobilität auf der anderen Seite?

Die GRÜNEN

Die Existenz dieses Zielkonflikts weist auf eine unbalancierte Situation hin, denn eigentlich sollten Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Notwendigkeit und individuelle Mobilität nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Das Problem entsteht dadurch, dass die Kosten der individuellen Mobilität nicht nur durch die Nutzer dieser Mobilität abgedeckt sind, sondern größtenteils von der Gesellschaft übernommen werden müssen. *

DIE LINKE

Die individuelle Mobilität im Auto ist längst an ihre Grenzen gestoßen. Es kann weder mehr Wachstum für den Autoverkehr geben noch ein „Weiter so“. Verkehrsfläche muss dem Auto genommen und dem öffentlichen Nahverkehr der KVB, Radfahrern und Fußgängern gegeben werden. DIE LINKE möchte eine umlagefinanzierte KVB, an deren Kosten sich auch Unternehmen beteiligen. **

FDP

Für viele Menschen ist individuelle Mobilität kein Wunsch sondern Notwendigkeit aufgrund der zeitlichen Vereinbarkeit von Beruf, ggf. Karriere, und Familie. Zur Stadtgesellschaft gehören auch die Pendler - auch wenn sie bei der Kommunalwahl woanders wählen. Ein Teil des notwendigen Fortschritts stammt aus besserer Technik auf der Ebene der Fahrzeuge, der Bereitstellung von Energie für die Fahrzeuge (Solar) und der Verkehrslenkung, wie bei der Frage der Luftqualität und des Lärms. ***

CDU

In der Stadtstrategie werden die verschiedenen Ziele gewichtet und zusammengeführt. Dies unterstützen wir vollumfänglich.

OB Frau Reker

Ich will eine friedliche Koexistenz aller Verkehrsträger und weiß sowohl die Kölnerinnen und Kölner auf meiner Seite, die auf das Rad umgestiegen sind als auch die, die nicht länger 100 Stunden im Jahr im Stau stehen wollen. Der Zielkonflikt findet zur Zeit Eingang in die Erarbeitung der Stadtstrategie „Perspektiven 2030“.

SPD

Auch im Bereich der Nachhaltigkeit gibt es Zielkonflikte. Ein relevantes Beispiel ist die Notwendigkeit, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen im Spannungsfeld mit der Zielsetzung, den Flächenverbrauch in der Stadt gering zu halten. Ein anderes Beispiel ist der angesprochene Wunsch nach individueller Mobilität im Kontext der Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels.



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

*Die GRÜNEN: Daher ist unser Ansatz, diesen Missstand aufzulösen, indem z. B. die Kosten für nicht nachhaltige Mobilität stärker auf die Verursacher*innen umgelegt werden, was kommunalpolitisch u. a. durch höhere Parkplatzkosten umgesetzt werden kann. Gleichzeitig müssen nachhaltige Mobilitätsformen wie ÖPNV sowie Rad- und Fußverkehr massiv gefördert werden. Weiterhin sind wir der festen Ansicht, dass der Wunsch nach einer lebenswerten, nachhaltigen Stadt deutlich größer ist als der Wunsch nach individueller motorisierter Mobilität. Die Verkehrswende kann ohne die Bundesregierung nicht funktionieren, deshalb fordern wir umfangreiche Förderungen nachhaltiger Mobilität. Dies würde alle Menschen in Köln entlasten.

**DIE LINKE: Dafür sollen auch Gelder, die bisher in den Autoverkehr geflossen sind, umgeleitet werden. Es müssen mehr Strecken entstehen. Statt U-Bahnbau wollen wir den oberirdischen Ausbau, weil er schneller geht und günstiger ist. Damit Busse am Stau vorüberfahren können, brauchen sie möglichst eigene Spuren. Radfahren muss in Köln sicherer werden. Fahrradwege müssen ausgebaut werden, gefährliche Kreuzungen fahrradfreundlich umgebaut werden. Fußgänger sollen den notwendigen Platz bekommen. Damit Menschen sich mit Kinderwägen oder Rollatoren überall sicher bewegen können, muss Falschparken konsequent geahndet werden. Das ist kein Kavaliersdelikt. So wird auf den Straßen auch Platz geschaffen für diejenigen, die auf das Auto angewiesen sind: Menschen mit einer (Geh-)behinderung, Handwerker, Lieferverkehr, Taxen etc.

***FDP: Bis diese Technologien durch Optimierung bezahlbar werden, müssen traditionelle Technologien verfügbar bleiben. Ein anderer Teil des Fortschrittes zu Nachhaltigkeit stammt aus gesellschaftlicher Veränderung: Digitalisierung, mobiles Arbeiten entzerren Verkehre, ermöglichen, Wegezeit im ÖPNV zu nutzen. Der Abbau der Trennung von Freizeit und Beruf ist für Viele eine Chance, für viele junge Menschen Selbstverständlichkeit - die Risiken (Datensicherheit und -schutz, Überforderung, Teilhabe aller, zusätzlicher Platzbedarf in den Wohnungen) müssen wir lösen, ohne die Veränderung abzuwürgen und die vor allem jungen Menschen auf diesem Weg zu demotivieren. Die größte Herausforderung ist, den öffentlichen Nahverkehr beim Zeitbedarf wettbewerbsfähig zu machen gegen die Widerstände direkter Anlieger. Hier wird Vieles nur unterirdisch gehen.

****SPD: Wir setzen darauf, Menschen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen ernst zu nehmen und treten für einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen mit einer verantwortungsvollen Abwägung ein. Gerade beim Thema „Mobilität“ ist für uns entscheidend, die Verkehrsteilnehmer*innen nicht gegeneinander aufzuhetzen, sondern attraktive Angebote zu unterbreiten. Wir wollen erreichen, dass in Köln der Anteil des sogenannten Umweltverbundes, also ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, am Gesamtverkehr künftig 75 % beträgt! Der zunehmende Radverkehr braucht durchgängige und sichere Verbindungen, innerhalb Kölns zwischen den Stadtteilen, aber auch zu unseren Nachbarkommunen. Für das Gelingen



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

der Verkehrswende hat für uns der der angebotsorientierte Ausbau des ÖPNV große Bedeutung. Erst mit einem attraktiven Angebot an Bussen und Bahnen, die Kölner*innen bequem und preiswert ans Ziel bringen, schaffen wir Voraussetzungen, die auch diejenigen zum Umstieg bewegen können, für die das Fahrrad keine Alternative ist. Auch Tarifpolitik spielt hier eine Rolle: Wir wollen daher das 365€-Ticket schnellstmöglich auch in Köln einführen.

4. Welche Voraussetzungen möchte Ihre Partei schaffen, damit alle Menschen in Köln die Möglichkeit haben, nachhaltig zu leben?

CDU

Die CDU hat auch in der aktuellen Ratsperiode eine Vielzahl von Initiativen und Projekten zum Klimaschutz und zur Mobilitätswende auf den Weg gebracht wie zum Beispiel: die Ausweitung des ÖPNV und Stärkung des Radverkehrs, KölnKlimaAktiv 2022, ein Maßnahmenprogramm für erfolgreiche kommunale Klimaschutzaktivitäten

OB Frau Reker

Von der Umstellung der KVB-Busflotte auf Elektroantrieb über das Förderprogramm „Grün Hoch3“, den Bau von 400 e-Ladepunkten bis 2021 bis hin zu einem Sofortprogramm Solar für städtische Dachflächen bietet die Stadt unter meiner Führung eine Vielzahl von Angeboten für eine nachhaltige Lebensweise der Kölnerinnen und Kölner an. Diesen Weg möchte ich weiter gehen damit

FDP

Es gibt eine Hochschule, die einen Studiengang zum Thema Nachhaltigkeit anbietet. Die 12 Dozenten konnten sich nicht auf eine genaue Definition einigen. Sie haben sich geeinigt, dass jede(r) Absolvent(in) durch gute Ausbildung und kritisches Denken einen individuellen, nachvollziehbaren Weg für sich beschreiben können soll. Das entspricht auch dem Anspruch der FDP. Es gilt, Menschen zu helfen, durch barrierefreie

SPD

Letztlich geht es im Kern darum, die gleichen Teilhabe- und Entfaltungsmöglichkeiten für Kölner*innen in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur etc. zu gestalten - das ist ein Kernanliegen sozialdemokratischer Politik! Nachhaltigkeit darf aber nicht nur Thema für diejenigen sein darf, deren Haushaltsbudget viel Spielraum lässt z.B.

Die GRÜNEN

Durch eine ganzheitliche solidarische nicht ausgrenzende Politik, die versucht alle mitzunehmen. Durch eine konsequente aber auch realistische Umwelt- und Klimapolitik die auch zukünftigen Generationen eine lebenswerte Gegenwart/Zukunft garantiert.

DIE LINKE

Umweltbewusst zu leben setzt häufig Investitionen voraus, in bauliche Veränderungen, in Elektrofahrzeuge, in sparsamere Haushaltsgeräte. Arme Menschen können diese Investitionen nicht leisten. Deshalb soll die öffentliche Hand ihnen nachhaltige Geräte zur Verfügung stellen. DIE LINKE hatte dazu bereits einen Antrag gestellt, mit dem der Rahmenvertrag für die Anschaffung von



WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

und die Bereitstellung entsprechend benötigter Ressourcen, eine Offensive für Dach- und Fassadenbegrünung in den Veedeln, „Grün hoch 3“ als stadtweites Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung sowie Flächenentsiegelung, die Umstellung des Linienbusnetzes auf alternative Antriebsformen und eine Nachhaltige Urbane Mobilitätsplanung (Sustainable Urban Mobility Plan, SUMP)

eine nachhaltige Lebensweise nicht etwa vom Portemonnaie abhängt. Besonders wichtig ist mir der Schutz der Grüngürtel als Frischluftschneisen und Erholungsgebiete.

bestmögliche Bildung und Teilhabe am demokratischen Leben einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadtgesellschaft leisten zu können. *

beim täglichen Einkauf für die Familie. Mit unseren Ideen und Vorschlägen für dringend benötigte bezahlbare Wohnungen, den Vorstellungen, wie wir Wohnungsbau und Klimaschutz zusammenbringen, unseren Initiativen für kostenfreie Bildung und Betreuung, aber auch unserem Einsatz z.B. für Umweltbildung in Köln können wir wichtige Grundlagen für mehr Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft schaffen. **

Geräten zur Erstausrüstung und für Geflüchtetenunterkünfte so geändert werden soll, dass zukünftig energiesparsamere Geräte bewilligt werden sollen. Außerdem unterstützt DIE LINKE das Projekt „Stromsparcheck“, mit dem Energieberater ärmere Menschen über die Möglichkeiten des Energiesparens aufklären. Wir halten es für eine gute Idee, Städte/innen über verschiedene Projekte der eßbaren Stadt die Möglichkeit zu geben, an selbsterzeugte, natürliche Lebensmittel zu kommen. ***



Caritas für Köln fragt nach

WAHLPRÜFSTEINE

- Nachhaltigkeit -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

*FDP: Als städtische Beiträge gehören dazu unter anderem das Gefühl, sich frei sicher in der Stadt bewegen zu können (mit jedem Verkehrsmittel, vor allem zu Fuß), die Strukturen zur Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft und regionale Kooperation bei der nachhaltigen Weiterentwicklung einer vielfältigen Lebensmittelversorgung zu bezahlbaren preise, regional aber mit Chancen auch für Bauern aus aller Welt zu fairen Handelsbedingungen. Dazu gehören auch planbare und bezahlbare Energiekosten und Gebühren städtischer Unternehmen sowie kommunale Steuern bis hin zu Straßenbaubeiträgen. Auch das ist Teil der UNO-Nachhaltigkeitsziele.

** SPD: Wir wollen Menschen in Köln in einer nachhaltigen Lebensweise zu unterstützen, z.B. mit einem solidarisch finanzierten ÖPNV bzw. im ersten Schritt einem 365 €-Jahresticket, das wir schnellstmöglich einführen möchten. Bei der Gestaltung der Energiewende setzen wir auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Wir werden sicherstellen, dass die Preise für Energie bezahlbar bleiben. In vielen Bereichen ist nachhaltiges Handeln des Einzelnen von konkreten Verhaltensänderungen abhängig, für die das Einkommen nicht ausschlaggebend ist. Hier setzen wir darauf, bei den Kölner*innen insgesamt für nachhaltiges Handeln zu werben und dafür, dass jede*r Einzelne im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt leistet.

*** DIE LINKE: Über die Entwicklung von Grünflächen, gerade in benachteiligten Stadtvierteln, wollen wir diese Quartiere lebenswerter machen und Menschen zur Freizeitgestaltung im Viertel zu halten und unnötige Mobilität vermeiden.